

# Einleitung

Das politische System der Bundesrepublik Deutschland ist von der komplizierteren Art. Mit guten Gründen zerlegen die politikwissenschaftlichen Einführungs- und Übersichtswerke das komplexe Gesamtgefüge mit einigen Schnitten in unterscheidbare Strukturen. Diese werden dann im Einzelnen als Verbände, Parteien, politische Kultur, Regierung, Parlament, Bundesstaat, Verwaltung und Politikfelder abgearbeitet. Auf diese Weise erschließt sich die Anatomie des politischen Systems.

Starke Formulierungen wie die Richtlinienkompetenz des Bundeskanzlers und die kollektive Regierungsverantwortung verlieren ihren Glanz im Alltag der Koalitionsregierung. Regierungskoalitionen sind im Bund der Regelfall. Auch in den Ländern treten sie häufiger auf als Regierungen, die bloß von einer einzigen Partei getragen werden. Koalitionskompromisse sind das tägliche Brot der Regierungspolitik. Die Koalitionspolitik verweist unmittelbar auf die politischen Parteien und auf die Medien. Es gibt auch Institutionen wie den Bundesrat, die weit mächtiger sind, als nach den Buchstaben des Grundgesetzes zu vermuten wäre.

Parlamentarismus, Bundesstaat, Koalitionsregierung und Verfassungsgericht sind keine deutschen Unikate. Das parlamentarische System charakterisiert die Politik in allen europäischen Demokratien. In der Verbindung mit der Spielart des deutschen Bundesstaates produziert es nur eben einzigartige Problem- und Konfliktlagen. Der Kanzler mag im deutschen Regierungsbetrieb als eine starke Figur erscheinen. Der Blick auf Großbritannien zeigt, dass er Grund hätte, seinen Premierministerkollegen an der Themse zu beneiden.

Wenn das Verfassungsgericht in Deutschland wegen seiner angeblichen politischen Einmischung immer wieder heftig kritisiert wird, während dies bei der Verfassungsgerichtsbarkeit anderer Länder deutlich seltener geschieht, liegen die Gründe in der starken Stellung, die ihm das Grundgesetz ermöglicht hat. Das Grundgesetz aber verweist auf die Vorgeschichte der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere auf die Erfahrungen der Weimarer Republik und ihres Scheiterns. Auch der deutsche Bundesstaat mit seinen zahlreichen Besonderheiten lässt sich nur im historischen Rückblick erklären. Aus diesem Grund wird im Folgenden immer wieder in die jüngere deutsche Geschichte zurückgeblendet.

Dieses Buch versteht sich als problemorientierte Einführung in das politische System der Bundesrepublik. Es bringt typologische Erörterungen und systemvergleichende Gesichtspunkte ein, um zu verdeutlichen, wo es sich bei den politischen Strukturen Deutschlands um historisch gewachsene Besonderheiten

und wo es sich um eine Variation grundlegender Gemeinsamkeiten mit anderen Demokratien handelt. Die deutsche Spielart des Bundesstaates sucht ihresgleichen. In der Praxis der Koalitionsregierung und im Verhältnis von Parlament und Regierung lassen sich demgegenüber Gemeinsamkeiten mit den parlamentarischen Systemen der Nachbarländer erkennen.

Das Buch präsentiert in komprimierter Form Basisfakten des politischen Systems. Sein vorrangiges Anliegen ist das Verstehen der Zusammenhänge, in denen die deutsche Politik stattfindet. Diese Zusammenhänge erschließen sich am besten mit ergänzenden Seitenblicken auf andere politische Systeme. Die Bundesrepublik ist in der Europäischen Union dicht mit den übrigen Mitgliedstaaten vernetzt. Deshalb erscheint es nützlich, die dort vorhandenen Strukturen kurz zu charakterisieren. Die hier getroffene Auswahl bezieht mit Frankreich und Großbritannien zwei große Partnerländer in der Europäischen Union sowie mit den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Dänemark und Schweden Länder in der Nachbarschaft der Bundesrepublik ein. Auch die USA mit ihrer so ganz anders strukturierten Demokratie sollen berücksichtigt werden. Die vergleichenden Blicke auf andere Länder am Ende jedes Kapitels haben kursorischen Zuschnitt.

Dieses Buch beschränkt sich auf ein Minimum an theoretischen Erörterungen. Es kommt mit den Typologien des parlamentarischen und des präsidentiellen Regierungssystems sowie der Mehrheits- und der Konsensdemokratie aus.

Die Einbettung der Bundesrepublik in die Europäische Union gehört inzwischen zum Standard in der einschlägigen Einführungsliteratur. Bevor dieses Buch die Schnittstellen der deutschen und europäischen Politik ins Auge fasst, wird kurz das europäische Regierungssystem umrissen. Der Abriss des europäischen politischen Systems fällt ausführlicher aus als die Länderskizzen am Ende jedes Kapitels. Der Grund: Die Europäische Union lässt sich schlecht als Variante des in Europa vorherrschenden Parlamentarismus darstellen. Sie ist ein politisches System besonderer Art. Die Kenntnis des politischen Systems der Bundesrepublik erleichtert es, sich einen Zugang zu den politischen Systemen der Nachbarstaaten zu verschaffen. Für die Europäische Union gilt dies nicht. Deshalb bedarf es umfassenderer Vorerörterungen, um die Strukturen zu schildern, in denen die europäische und die deutsche Politik ineinander greifen.

Auf das Zitieren fremdsprachiger Fachliteratur wird in den Kapiteln, die den Blick auf andere Länder werfen, verzichtet. Das vorzugsweise Zitieren aus deutschsprachigen Referenzwerken verfolgt zweierlei Zwecke. Zum einen wird Interessierten vor Augen geführt, was es dazu an deutschsprachiger Einführungsliteratur gibt. Zum anderen, und dies ist der gewichtigere Grund, sind diese Bücher mit großer Wahrscheinlichkeit im Präsenzbestand der Hochschulbibliothek-

ken bevorratet und sie weisen Interessierten, die sich umfassender informieren wollen, darüber hinaus den Weg zu weiterführender Literatur.

Verschiedentlich werden Auszüge aus dem Grundgesetz, aus Gesetzestexten und aus Verfassungsgerichtsentscheidungen in den Text eingeschoben. Textpassagen aus der wissenschaftlichen Literatur ergänzen die Ausführungen mit pointierten Feststellungen und Illustrationen. Diese Zitatstellen sind als Leseproben zu verstehen. Sie sollen die Leserin und den Leser ermuntern, die zitierten Werke selbst zur Hand zu nehmen.

<http://www.springer.com/978-3-531-19531-5>

Das politische System der BRD im Kontext

Eine Einführung

Hartmann, J.

2013, XIII, 318 S. 20 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-531-19531-5